

SACHSEN **VORWÄRTS**

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
OKTOBER/NOVEMBER 2015



»KLAR MACHEN, WO DIE SPD STEHT«

Daniela Kolbe sitzt seit 2009 im Deutschen Bundestag, hat von 2011 bis 2013 die Enquetekommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ geleitet, sitzt der Gruppe der ostdeutschen SPD-Bundestagsabgeordneten vor und ist stellvertretende Sprecherin der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales. Schon mit 16 engagierte sie sich bei den Falken, trat dann mit 22 in die SPD ein und zählt mit all der Erfahrung heute schon fast zu den alten Hasen. Im April dieses Jahres hat Martin Dulig sich die Diplomphysikerin als Generalsekretärin an seine Seite gewünscht und sie dem Parteitag zur Wahl vorgeschlagen.

Drei Wochen vor dem Parteitag am 7. November spricht sie über Vorhaben und wie sie die neue Herausforderung zwischen Berlin, Leipzig und Dresden als junge Mutter wuppen will.

SACHSENVORWÄRTS: Martin Dulig fragte dich im April, ob du für das Amt kandidieren möchtest. Hast du lange überlegt?

DANIELA KOLBE: Ich habe mich sehr über Martins Vorschlag gefreut und es war für mich eine klare Entscheidung. Die sächsische SPD ist diese Anstrengung wert. Wir haben sehr viele beeindruckende Menschen in der Partei, aber auch noch viel Luft nach oben. Ich will meinen Teil dazu beitragen, unsere Potenziale zu heben.

SACHSENVORWÄRTS: Wo siehst du deine Schwerpunkte als Generalsekretärin einer Partei, die auf Landes- und Bundesebene in der Regierung ist?

DANIELA KOLBE: Die größte Aufgabe ist klar zu machen, wo die SPD steht. Die Koalitionsverhandlungen haben gezeigt, dass wir wichtige Punkte wie die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in Kitas oder die Einstellung zusätzlicher Lehrerinnen und Lehrer in einer Koalition umsetzen können. Es ist aber wenig überraschend, dass es auch Unterschiede zum Koalitionspartner gibt. Das hat sich bei der Ehe für alle gezeigt. Und das zeigt sich beim Thema Asyl und Integration. Aber in einer Regierung

kommt es eben auch darauf an, was man gemeinsam für das Land erreicht. Wir sind handlungsfähig, wenn wir an einem Strang ziehen. Genau das erwarte ich aber auch von der CDU.

SACHSENVORWÄRTS: Eine Herkulesaufgabe, denn gerade beim Thema Asyl kommen aus der CDU allerhand Querschüsse...

DANIELA KOLBE: Realität in Sachsen ist, dass einzelne CDU-Abgeordnete offen mit Pegida-Parolen sympathisieren. Das ist nicht nur unverantwortlich, sondern inakzeptabel. Wir brauchen einen verlässlichen Partner in der Regierung. Auch die CDU muss ihre Verantwortung in den eigenen Reihen wahrnehmen, zumal die Integration der zu uns kommenden Flüchtlinge uns noch viele Jahre beschäftigen wird.

SACHSENVORWÄRTS: Du sitzt im Bundestag im Ausschuss Arbeit und Soziales. Was bringst du mit?

DANIELA KOLBE: Als Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion für Arbeitsmarktpolitik im Bereich Migration sowie für das Asylbewerberleistungsgesetz bin ich eng dran an den Themen, die uns auch hier in Sachsen beschäftigen. Dabei mache ich mich für gute Sprachkurse und eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt und in Ausbildung stark. Die Menschen, die dauerhaft bei uns bleiben, müssen schnell die Möglichkeit bekommen, sich hier ein neues Leben aufzubauen.

Als Sprecherin der ostdeutschen SPD-Bundestagsabgeordneten kümmere ich mich um die Themen, die die Menschen im Osten bewegen. Von vielen Erfolgen der SPD, wie der Rente nach 45 Beitragsjahren oder dem Mindestlohn, profitieren sie besonders. Und wir wollen noch deutlich mehr erreichen: 25 Jahre nach der Wiedervereinigung muss es endlich die Angleichung der Renten zwischen Ost und West geben.

Fortsetzung auf Seite II

Fortsetzung von Seite I

Und auch die Solidarrente ist eine Regelung, von der besonders Rentnerinnen und Rentner im Osten profitieren würden. Die Stärkung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist ein weiteres Thema. Wir müssen Regelungen finden, damit durch Leiharbeit und Werkverträge keine Arbeitsplätze zweiter Klasse entstehen. Das betrifft uns auch in Sachsen.

SACHSEN vorwärts: Als Generalsekretärin wärst du viel zwischen Leipzig, Dresden und Berlin unterwegs. Wo würde man dich am häufigsten treffen?

DANIELA KOLBE: Das sich meine Arbeit auf mehrere Städte konzentriert ist nicht neu. Ich pendle regelmäßig zwischen Berlin und Leipzig und bin viel in Sachsen unterwegs. In Leipzig bin ich verwurzelt, habe dort meinen Wahlkreis und meinen Lebensmittelpunkt. Klare Priorität will ich der Arbeit für die SPD Sachsen einräumen. Ich freue mich darauf, häufiger in Dresden zu sein, denn vieles spielt sich dort ab. Dank sagen möchte ich Dirk Panter, der sich schon vor der Geburt meiner Tochter um eine fließende Übergabe gekümmert hat. Seine Fußstapfen sind groß – großartig



ist aber auch die gute Zusammenarbeit und die Atmosphäre im Team.

SACHSENVORWÄRTS: Im September ist deine kleine Tochter Karla Sophie auf die Welt gekommen. Jetzt gehst du schon die nächste politische Aufgabe an – wie bekommst du alles unter einen Hut?

DANIELA KOLBE: Für mich ist das eine ganz neue Situation, auf die mein Partner und ich uns riesig gefreut haben. Ich habe ein tolles Familiennetzwerk und viel Unterstützung. Viele berufstätige Frauen mit Kindern machen vor, dass beides gut funktionieren kann. Zehn Kolleginnen im Bundestag haben in den letzten Monaten ein Kind bekommen. Wir wollen uns austauschen und schnell wieder präsent sein. Mütter in der Politik sind keine Seltenheit mehr und das ist gut so. Kinder gehören dazu – darum werde ich in nächster Zeit auch oft mit Kind unterwegs sein.

SACHSENVORWÄRTS: In drei Wochen ist der Parteitag – was wünschst du dir?

DANIELA KOLBE: Die Ereignisse überschlagen sich gerade – bis dahin wird noch viel passieren. Da brauchen wir weiter eine klare Haltung gegen Rassismus und eine Debatte, die sich im Kern um eine menschenwürdige Aufnahme und gute Integration der vielen Schutzsuchenden dreht. Ich danke allen, die sich tagtäglich dafür stark machen. ■

DIE NACHBARSCHAFT MOBILISIEREN.

WIE GEHT DIE SPD IN DIE BUNDESTAGSWAHL 2017?

Von Benjamin Zabel

Keine Angst. Auf diese Frage wurde beim „CampaignCamp“, zu dem die Bundes-SPD am 5. September 2015 in den Gasometer nach Berlin eingeladen hatte, noch keine abschließende Antwort gefunden. Anders als sonst war es keine klassische Veranstaltung, dominiert von den Reden unserer Spitzenfunktionäre. Stattdessen wurden aktuelle Kampagnentrends und erfolgsversprechende Aktionen diskutiert. Auch sächsische Genossinnen und Genossen machten sich auf den Weg und hörten Jim Messina, dem Wahlkampfleiter der Obama-Kampagne 2012, und vielen anderen zu.

Die 2014 gestartete Nachbarschaftskampagne der SPD wurde ebenso diskutiert wie die Fragen nach Mitgliederwerbung, was man Politikverdrossenheit entgegensetzen kann und wie Wählerinnen und Wähler heute am besten angesprochen und motiviert werden. Dabei waren sozialdemokratische Netzwerkpartner wie der Arbeiterwohlfahrt, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (unter anderem Campact, Liquid Democracy) sowie internationale Gäste aus den USA, Schweden und Großbritannien. Neben Messinas Auftritt war ganz sicher die Gesprächsrunde zwischen Yasmin Fahimi und Frank Stauss, Autor des Bestsellers „Höllennritt Wahlkampf“, ein weiterer Höhepunkt. Stauss stellte klar, dass die SPD für den anstehenden Bundestagswahlkampf deutlich machen müsse, die Nummer Eins sein zu wollen. Jenseits von Kanzlerkandidatenspekulationen und Wahlprognosen bot dieser Tag Raum, um über Strategien und Werkzeuge erfolgreicher Mobilisierung zu sprechen. Gute Kampagnenarbeit kann dabei ganz sicher dafür sorgen, dass unsere Politik wieder stärker im Alltag der Menschen ankommt.



25 JAHRE GESAMTDEUTSCHE SPD: VEREINT FÜR EIN BESSERES LAND

Vom 26. bis 28. September 1990 vereinigten sich die sozialdemokratischen Parteien in Ost und West. Aus diesem Anlass lud der SPD-Parteivorstand zum Konvent „25 Jahre gesamtdeutsche SPD – Vereint für ein besseres Land“ am 26. September 2015 nach Magdeburg ein.

Im Kulturwerk Fichte begrüßte die SPD-Landesvorsitzende Sachsen-Anhalts, Katrin Budde, die Gäste. Auf ihr ruhen die Hoffnungen für die anstehende Landtagswahl in Sachsen-Anhalt. Gewürzt mit persönlichen Erinnerungen würdigten Alt-Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und SPD-Parteichef Sigmar Gabriel die Vereinigung der Parteien als Teil der Deutschen Einheit. Das Zusammenwachsen zweier unterschiedlich tickender Parteien war manchmal



schwierig und barg auch Missverständnisse. Vor allem aber prägte eine große Solidarität die Aufbruchsjahre. Die Ost-SPD berappelte und behauptete sich. An ihrer Bedeutung für den Osten zweifelt inzwischen niemand mehr. In allen ostdeutschen Bundesländern ist die SPD Teil der Regierung, in manchen stellt sie seit Jahren den Ministerpräsidenten.

Unser Landesvorsitzender Martin Dulig diskutierte im Podium mit Familienministerin Manuela Schwesig und den Autorinnen Jana Hensel und Sineb El Masrar über den derzeitigen Zustand der Demokratie im Osten. Sein Credo lautete: Politik muss Ängste nehmen und darf sie nicht schüren. Denn ein besseres Land kommt auch heute nicht von selbst. ■

KONFERENZ INTEGRATION IN DER PRAXIS – #NEUESMITEINANDER

Hunderttausende Menschen suchen in Deutschland Zuflucht. Sie nehmen größte Strapazen auf sich, um Krieg, Verfolgung und existenzieller Not zu entkommen. Viele dieser Menschen werden auch auf Dauer in unserem Land bleiben. Die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, sie in unsere Gesellschaft erfolgreich zu integrieren.

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene haben die SPD-Fraktionen viele integrationspolitische Maßnahmen verankert und auf den Weg gebracht. Doch kann Integration nur gelingen, wenn alle mithelfen. Es ist eine dauerhafte Aufgabe, die Bund, Länder und Kommunen, aber auch die Gesellschaft insgesamt, vor große Herausforderungen stellt und viel harte Arbeit vor Ort erfordert. Wir danken daher allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Initiativen und Bündnissen, die den Begriff „Willkommenskultur“ mit Leben erfüllen.

Mit der Konferenz „INTEGRATION IN DER PRAXIS – #NeuesMiteinander“ möchten die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag und die SPD-Bundestagsfraktion mit Euch über die Anforderungen an eine zukunftsfähige Flüchtlings- und Integrationspolitik diskutieren sowie praktische Fragen der Hilfe vor Ort in den Blick nehmen. ■



Pressefreiheit in Gefahr?

Politik, Medien und die „Wutbürger“.

Einladung

POLITISCHER REFORMATIONSTAG

31. Oktober 2015, 10 Uhr
Kongresshalle Leipzig
Pfaffendorfer Str. 31

DER 31. OKTOBER 2015 IM ÜBERBLICK

VERANSTALTUNGSORT: KONGRESSHALLE AM ZOO LEIPZIG

10 Uhr: Politischer Reformationstag

Anmeldung: www.anmeldung.spd-sachsen.de

13.30 Uhr: Konferenz „Integration in der Praxis“

Anmeldung und Infos: www.spd-fraktion-sachsen.de/konferenz

18 Uhr: Verleihung des Demokratiepreises 2015

Anmeldung und Infos: www.spd-fraktion-sachsen.de/demokratiepreis

POLITISCHER REFORMATIONSTAG PRESSEFREIHEIT IN GEFAHR? POLITIK, MEDIEN UND DIE „WUTBÜRGER“

Seit Monaten ziehen „besorgte Bürger“ durch die Straßen unserer Städte und schreien Vertreterinnen und Vertretern der Medien entgegen: „Lügenpresse!“ Kürzlich folgten den hetzerischen Worten dann Taten. Journalistinnen und Journalisten wurden von deutschtrunkenen Pegida-Anhängern auch körperlich angegriffen. Einige verweigern nun aus Angst um sich und ihre Familien bisweilen sogar, solche Veranstaltungen zu besuchen und von ihnen zu berichten. Ein wertvolles Grundrecht in Deutschland scheint hier in Gefahr – die Pressefreiheit.

Wie hat sich die Berichterstattung über die „besorgten Bürger“ in den letzten Monaten entwickelt und verändert? Welche Rolle nimmt Politik ein? Und was bedeutet die Abkehr einiger von wesentlichen Grundwerten für unsere Gesellschaft – mit all den Herausforderungen in der nahen Zukunft? Über diese Fragen wollen wir gemeinsam mit Michael Bittner, freier Autor, Beobachter und Kritiker der Pegida-Bewegung, sowie Michael Kraske, freier Journalist und Beobachter der sächsischen Medienlandschaft, diskutieren. ■

LANDES- PARTEITAG IN GÖRLITZ

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen und Freunde,

seit einem Jahr regiert die SPD in Sachsen. Vieles von dem, was wir in den Koalitionsvertrag verhandelt haben, ist heute Wirklichkeit:

Seit Schuljahresbeginn unterrichten mehr als 1000 neue Lehrerinnen und Lehrer an Sachsens Schulen, zum ersten Mal seit 1992 wird mehr Personal für die Betreuung der Kleinsten eingestellt und bei der sächsischen Polizei werden neue Stellen geschaffen. Auch der Mindestlohn bringt für viele Menschen mehr Sicherheit. Sachsen ist ein Land mit Zukunft – heute mehr denn je. Die Arbeitslosigkeit ist auf einem Tiefstand. Die sächsische Wirtschaft zeigt sich robust. Und Sachsen wächst. Es werden wieder mehr Kinder geboren, mehr Menschen bleiben und zahlreiche weitere ziehen in unser Land.

Gleichzeitig sind viele Menschen verunsichert, wenn sie an ihre Zukunft denken. Nicht alle profitieren von der guten Lage. Einige fragen sich, ob das Erreichte Bestand haben wird oder was ihnen im Alter bleibt. Nur wenn wir niemanden zurück lassen und Sicherheit geben, werden wir den Wandel zu einem modernen Sachsen erfolgreich gestalten: mit fortschrittlicher sozialdemokratischer Politik.

Wir gehen den Weg in unser Sachsen für morgen weiter – auf dem Landesparteitag 2015 in Görlitz. Ich lade Sie und Euch herzlich dazu ein!

Euer Martin Dulig

Vorsitzender der SPD Sachsen

Alle Informationen zum Parteitag finden sich auf unserer Homepage: www.spd-sachsen.de/parteitag2015

Bei Bedarf bieten wir Kinderbetreuung, Mobilitätsassistenz sowie Gebärdensprachdolmetschung an.

PARTEILEBEN



LANDESKONFERENZ DER JUSOS – GRENZENLOS: LINKS.FREI.SOLIDARISCH.

Die Jusos Sachsen haben auf ihrer Landesdelegiertenkonferenz am 4. September in der Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden einen neuen Landesvorstand gewählt. Die Juso-Landesvorsitzende Katharina Schenk (Leipzig) wurde mit 90,4 Prozent im Amt bestätigt. Das Team komplettieren Sebastian Storz (Dresden) und Martin Bott (Chemnitz) als stellvertretende Landesvorsitzende. Als BeisitzerInnen wurden Sophie Koch (Dresden), Alexander Schramm (Oberwiesenthal), Tobias Neidel (Oelsnitz) und Nadja Sthamer (Leipzig) gewählt.



25 JAHRE VOGTLANDFEST DER SPD

Im vollen Festzelt feierten etwa 400 Gäste bei politischen Reden, Musik und guter Verköstigung zum 25. Mal beim Vogtlandfest der SPD. Die gut gelaunten Gäste begrüßte die Plauener SPD-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Juliane Pfeil. Iris Gleicke, Staatssekretärin und Beauftragte für die neuen Bundesländer, sowie Martin Dulig und Florian Pronold, die SPD-Landesvorsitzenden Sachsens und Bayerns, erinnerten in ihren Reden an die Zeit der friedlichen Revolution und machten auch den Umgang mit geflüchteten Menschen zum Thema. Ermöglicht haben diesen gelungenen Tag erneut zahlreiche ehrenamtliche Helfende.



SPD-ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTAKTIV MIT NEUEM VORSTAND

Auf der diesjährigen Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft behinderter Menschen in der SPD Sachsen in Dresden wurde Mike Thomas als neuer Vorsitzender gewählt. Seine Stellvertreter sind Erik Vogel und Johannes Gyarmati. Im Team sind zudem Susanne Füssel, Robert Jentzsch, Gerhild Kreutziger und Dominik Müller.

TERMINE

DRESDEN

Montag, 19. Oktober 2015 ab 16 Uhr

„Es reicht! Am 19. Oktober Herz statt Hetze“ – zahlreiche Aktionen und Demonstrationen anlässlich des ersten Jahrestages von Pegida. Infos unter facebook.com/HerzStattHetze



LEIPZIG

Samstag 31. Oktober 2015, ab 10:00 Uhr

Politischer Reformationstag „Pressefreiheit in Gefahr?“

Ort: Kongresshalle am Zoo Leipzig
Pfaffendorfer Straße 31

Anmeldung: www.anmeldung.spd-sachsen.de

LEIPZIG

Samstag 31. Oktober 2015, ab 13:30 Uhr

Integration in der Praxis.

#NEUESMITEINANDER, Konferenz der

SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

Ort: Kongresshalle am Zoo Leipzig

Pfaffendorfer Straße 31

Anmeldung: www.spd-fraktion-sachsen.de/konferenz

GÖRLITZ

7. November

Außerordentlicher Landesparteitag der SPD Sachsen

Ort: Landskron Kulturbrauerei,

An der Landskronbrauerei 116

Anmeldung und Informationen:

www.spd-sachsen.de/parteitag2015

IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen

Könneritzstraße 3, 01067 Dresden

Redaktion:

Caroline Max, Julian Hoffmann

Satz/Layout: Marc Dietzschkau

V.i.S.d.P.: Jens Wittig, Tel.: 0351/433 560

E-Mail: lv-sachsen@spd.de

Redaktionsschluss: 6. Oktober 2016



**KULTURFORUM DER
SOZIALDEMOKRATIE
IN SACHSEN E. V.**

WIE WEITER MIT DER KULTUR?

FORTSETZUNG DES KULTURRAUMGESETZES – PERSPEKTIVEN UND AUFGABEN

Seit über 20 Jahren ist das Sächsische Kulturraumgesetz das Rückgrat der Kulturförderung in unserem Freistaat. Die Besonderheit: Das Geld für die Kulturräume kommt vom Land und den Kommunen - die Entscheidung, welche Kultur gefördert wird, treffen die Menschen vor Ort. Nach 20 Jahren ist es Zeit, einen kritischen Blick auf das Gesetz zu richten. Was hat sich bewährt? Was sind die Anforderungen an eine moderne Kulturpolitik? Wieviel und welche Kultur können wir uns leisten? Was muss das Gesetz regeln, damit eine lebendige Kultur vor Ort erhalten bleibt und Räume für Neues geschaffen werden können? Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Perspektiven und Anforderungen an das Sächsische Kulturraumgesetz diskutieren. Auf Einladung der regionalen Abgeordneten in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Kulturforum diskutieren Uwe Gaul, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Hanka Kliese, Vorsitzende des Kulturforums der Sozialdemokratie in Sachsen und kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und regionale Kulturschaffende.

**TERMINE
WEITERE INFOS ERFOLGEN
ÜBER DIE BÜRGERBÜROS**

Döbeln:

27. Oktober

Annaberg-Buchholz:

10. November

Pirna:

24. November